

Aktienmärkte brechen ein

Wochenrückblick:

Weltweit korrigierten die Aktienkurse auch in der vergangenen Woche weiter nach unten. Ursache war die weitere Ausbreitung des Coronavirus in vielen Ländern auch außerhalb Asiens. Dies lässt ähnliche Einschränkungen des Wirtschaftslebens befürchten wie dies in China in den vergangenen Wochen der Fall war, mit ähnlich negativen Auswirkungen für Wachstumszahlen, Umsätze und Produktion bei den Unternehmen und daraus resultierende Gewinneinbußen. Selbst wenn die Epidemie in anderen Regionen der Welt milder verläuft als in China, werden die wirtschaftlichen Erwartungen vom Jahresanfang Makulatur. In der Abwärtsdynamik kann es zudem zu Übertreibungen kommen. Eine Erholung an den Börsen hängt jetzt zusätzlich davon ab, dass sich keine negative Eigendynamik innerhalb des Finanzsystems herausbildet.



Wochenausblick:

Harte Wirtschaftsdaten sind in Zeiten einer drohenden Pandemie wenig aussagekräftig. Sie messen das wirtschaftliche Geschehen in der Vergangenheit, und dies wird in einem hoch dynamischen Geschehen einer sich rasant ausbreitenden Viruskrankheit zur Nebensache. Gerade deswegen richtet sich die Aufmerksamkeit derzeit auf die Ergebnisse von Stimmungsumfragen wie den Einkaufsmanagerindizes, die in den kommenden Tagen veröffentlicht werden. In den USA dagegen steigt am sogenannten „Super-Dienstag“ das Wahlfieber mit der Nominierung der Wahlmänner der Demokratischen Partei in zwölf Bundesstaaten. Direkte Auswirkungen auf die Aktienmärkte sind jedoch nicht zu erwarten, da die Wahrscheinlichkeit einer Wiederwahl des Amtsinhabers Trump inzwischen deutlich gestiegen ist.

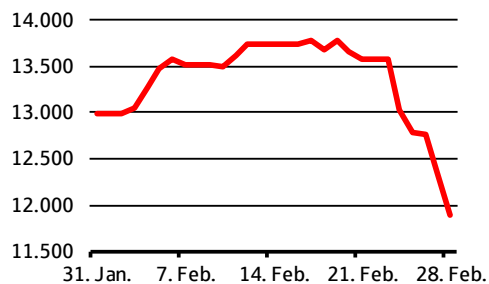


Top-Termine

Dienstag	03.03.	USA	Großer Vorwahltag der Demokraten ("Super-Dienstag")
Dienstag	03.03.	Deutschland	Beiersdorf AG (Quartalszahlen)
Donnerstag	05.03.	OPEC	178. OPEC-Ministertreffen in Wien
Donnerstag	05.03.	Deutschland	Henkel AG & Co KGaA (Quartalszahlen)
Donnerstag	05.03.	Deutschland	Merck KGaA (Quartalszahlen)
Donnerstag	05.03.	Deutschland	Continental AG (Quartalszahlen)
Freitag	06.03.	USA	Arbeitsmarktbericht (Februar)

Aktien

DAX (Indexpunkte)



Wertentwicklung	von	28.02.2015	28.02.2016	28.02.2017	28.02.2018	28.02.2019
DAX	bis	28.02.2016	28.02.2017	28.02.2018	28.02.2019	28.02.2020
		-16,6%	24,4%	5,1%	-7,4%	3,3%

Quelle: Bloomberg, DekaBank

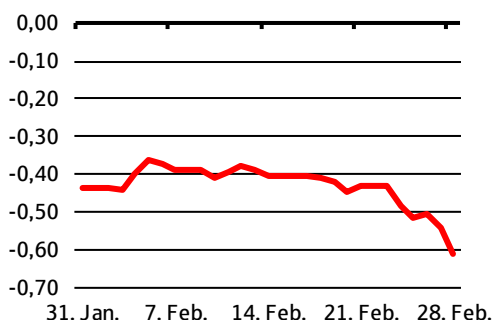
Auf eine historische Phase mit zahlreichen Allzeithöchstständen folgte ein historischer Absturz: In weniger als einer Handelswoche stürzten S&P 500, Nasdaq, DAX und EuroStoxx 50 jeweils um über 10 % ab. Auslöser war die deutlich steigende Anzahl an Infizierten mit dem Coronavirus (Covid-19) außerhalb von China. Betroffen waren vor allem Südkorea, Italien und der Iran. Zudem veröffentlichten einige Unternehmen Gewinnwarnungen: Produktionsausfälle, fehlende Vorleistungsgüter sowie eine geringere Nachfrage belasten. Vor diesem Hintergrund traten die Wirtschaftsdaten in den Hintergrund. Das dürfte auch in dieser Woche so bleiben, obwohl zahlreiche – eigentlich wichtige – Daten veröffentlicht werden. Hierzu zählen der US-Arbeitsmarktbericht und die Einkaufsmanagerindizes. Im Fokus bleibt die Dynamik der Ausbreitung des Virus sowie die Hoffnung auf einen Impfstoff.

	Einheit	Schlusskurs vom		Veränderung in % gegenüber		
		28.02.20	Vorwoche	Vormonat	Vorjahr	Jahresbeginn
DAX 30	Indexpunkte	11890	-12,4	-10,8	3,3	-10,3
EuroStoxx 50	Indexpunkte	3329	-12,4	-10,5	0,9	-11,1
S&P 500	Indexpunkte	2954	-11,5	-9,8	6,1	-8,6
TOPIX	Indexpunkte	1511	-9,7	-10,7	-6,0	-12,2
MSCI World	Indexpunkte	2141	-10,9	-9,8	2,7	-9,2
VDAX (Volatilitätsindex)	Indexpunkte	40	134,6	155,2	156,8	183,1

Quelle: Bloomberg, DekaBank

Renten

Rendite 10-jähriger Bundesanleihen (% p.a.)



Quelle: Bloomberg, DekaBank

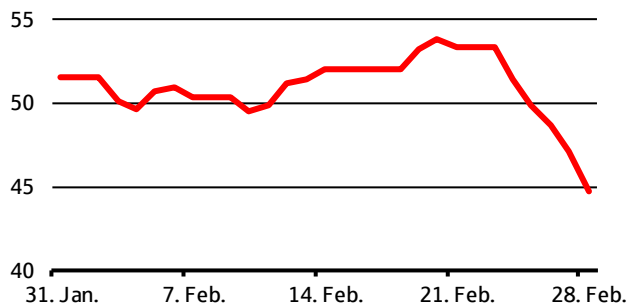
Die Ausbreitung des Coronavirus außerhalb von China sorgt für einen bisher weiter geordneten Risk-Off-Modus, auch wenn die Kassamärkte bei Credit eingefroren sind. Entsprechend ist die Neuemissionstätigkeit abseits von Staatsanleihen fast vollkommen zum Erliegen gekommen. Vor allem das Hochzinssegment steht nun im Fokus, da fehlende Refinanzierungsmöglichkeiten die Kreditrisiken sprunghaft anspringen lassen und so eine weitere Misstrauenswelle an den Märkten auslösen könnten. Zudem dürfte bei vielen Marktteilnehmern das Risikokapital verbraucht sein, was zu weiteren technischen Verkäufen führen kann. Zinssenkungserwartungen für die wichtigsten Zentralbanken sind inzwischen an den Märkten fest eingepreist, und die Forderungen nach einer „Notfall-Zinssenkung“ der Fed werden lauter. Allerdings gehen wir davon aus, dass die Zentralbanken deutlich weniger liefern werden als die aktuellen Zinskurven einpreisen.

	Einheit	Schlusskurs vom		Veränderung in Basispunkten gegenüber		
		28.02.20	Vorwoche	Vormonat	Vorjahr	Jahresbeginn
Bundesanleihen, 2 Jahre	% p.a.	-0,77	-13,1	-14,4	-25,0	-16,8
Bundesanleihen, 5 Jahre	% p.a.	-0,76	-15,1	-16,8	-48,7	-29,1
Bundesanleihen, 10 Jahre	% p.a.	-0,61	-17,6	-26,6	-79,0	-42,2
Bundesanleihen, 30 Jahre	% p.a.	-0,15	-19,9	-0,2	-95,8	-49,9
US-Treasuries, 2 Jahre	% p.a.	0,91	-44,1	-55,0	-160,1	-65,6
US-Treasuries, 5 Jahre	% p.a.	0,94	-38,7	-54,4	-157,7	-75,5
US-Treasuries, 10 Jahre	% p.a.	1,15	-32,3	-50,8	-156,6	-76,9
US-Treasuries, 30 Jahre	% p.a.	1,68	-24,0	-43,7	-140,5	-71,4

Quelle: Bloomberg, DekaBank

Rohstoffe / Währungen / Geldmarkt

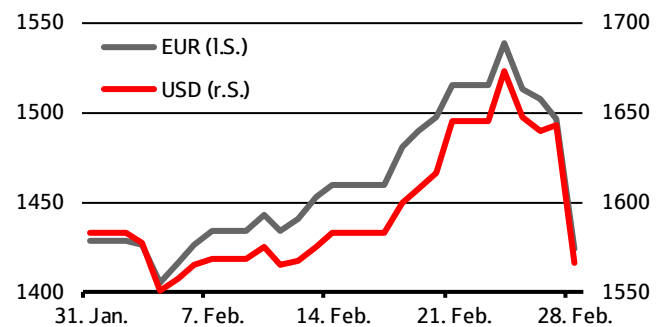
Rohölpreis (Sorte WTI, US-Dollar je Fass)



Wertentwicklung	von bis	28.02.2015 28.02.2016	28.02.2016 28.02.2017	28.02.2017 28.02.2018	28.02.2018 28.02.2019	28.02.2019 28.02.2020
WTI in USD		-34,1%	64,8%	14,1%	-7,2%	-21,8%

Quelle: Bloomberg, DekaBank

Goldpreis (Euro bzw. US-Dollar je Feinunze)



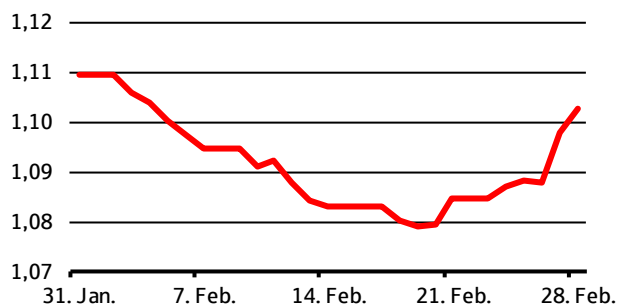
Wertentwicklung	von bis	28.02.2015 28.02.2016	28.02.2016 28.02.2017	28.02.2017 28.02.2018	28.02.2018 28.02.2019	28.02.2019 28.02.2020
Gold in USD		0,6%	2,7%	5,1%	-0,1%	19,0%
Gold in EUR		3,1%	5,8%	-8,7%	7,1%	23,2%

Quelle: Bloomberg, DekaBank

Rohstoffe / Währungen:

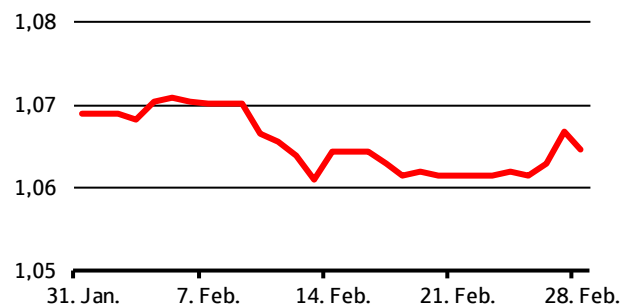
Der Goldpreis hatte in der vergangenen Woche spürbar von der Entwicklung der Corona-Epidemie profitiert, korrigierte jedoch am Freitag überraschend stark. Damit sind die Auswirkungen der Krankheitswelle auf den Goldmarkt bislang sehr überschaubar. Beim Euro-US-Dollar-Wechselkurs dürfte die Ursache der plötzlichen Euro-Stärke in den deutlich gestiegenen Zins-senkungserwartungen bezüglich der US-Notenbank Fed liegen.

Wechselkurs EUR-USD



Quelle: Bloomberg, DekaBank

Wechselkurs EUR-CHF



Quelle: Bloomberg, DekaBank

	Einheit	Schlusskurs vom 28.02.20	Vorwoche	Veränderung gegenüber		
				Vormonat	Vorjahr	Jahresbeginn
Währungen und Rohstoffe						
Veränderung in %						
EUR-USD	USD	1,10	1,7	0,2	-3,1	-1,8
EUR-CHF	CHF	1,06	0,3	-0,7	-6,2	-1,9
Rohöl WTI	USD/Barrel	44,76	-16,1	-16,3	-21,8	-26,7
Gold	USD/Feinunze	1567	-4,7	-0,2	19,0	2,9
Gold	EUR/Feinunze	1424	-6,0	-0,1	23,2	5,0
Geldmarkt						
Veränderung in Basispunkten						
EONIA	% p.a.	-0,45	0,1	-0,2	-8,8	-0,7
Euribor 3 Monate	% p.a.	-0,42	-0,9	-2,3	-11,5	-4,1

Quelle: Bloomberg, DekaBank

Prognoseübersicht

Auszug aus „Volkswirtschaft Prognosen“ Februar 2020

Die neuen Prognosen des Makro Research werden am Freitag, den 06.03.2020, in der Publikation „Volkswirtschaft Prognosen“ veröffentlicht. Diese finden Sie unter <https://www.deka.de/privatkunden/aktuelles/deka-analyse> bzw. unter www.deka.de, „Aktuelles & Märkte“, „Deka Analyse“, im Reiter „Volkswirtschaftliche Prognosen“.

Aktienmärkte	Stand	Prognose		
	05.02.2020	in 3 Monaten	in 6 Monaten	in 12 Monaten
DAX	13.478	13.800	14.000	13.700
EURO STOXX 50	3.778	3.850	3.900	3.800
S&P 500	3.335	3.200	3.300	3.150
TOPIX	1.702	1.750	1.800	1.750

Zinsen	Stand	Prognose		
	06.02.2020	in 3 Monaten	in 6 Monaten	in 12 Monaten
EZB-Einlagensatz	-0,50	-0,50	-0,50	-0,50
3 Monate (EURIBOR)	-0,40	-0,40	-0,40	-0,40
Bundesanleihen, 2 Jahre	-0,63	-0,60	-0,60	-0,55
Bundesanleihen, 10 Jahre	-0,36	-0,30	-0,20	-0,10
USA Fed Funds Rate	1,50-1,75	1,50-1,75	1,50-1,75	1,50-1,75
3 Monate (LIBOR)	1,74	1,90	1,90	1,90
US-Treasuries, 2 Jahre	1,43	1,60	1,60	1,60
US-Treasuries, 10 Jahre	1,64	1,85	1,85	1,85

Rohstoffe und Währungen	Stand	Prognose		
	06.02.2020	in 3 Monaten	in 6 Monaten	in 12 Monaten
EUR-USD	1,10	1,12	1,11	1,12
EUR-CHF	1,07	1,08	1,09	1,11
Rohöl WTI in USD	49,6	58	61	59
Rohöl Brent in Euro	49,6	56	59	57
Gold in USD	1.552,2	1.540	1.540	1.545
Gold in Euro	1.408,5	1.380	1.390	1.380

Konjunktur	Stand	Prognose		
	06.02.2020	2019	2020	2021
Deutschland	BIP	0,6	1,1	1,1
	Inflation (HVPI)	1,4	1,6	1,7
Euroland	BIP	1,2	0,9	1,3
	Inflation (HVPI)	1,2	1,4	1,5
USA	BIP	2,3	2,0	2,0
	Inflation	1,8	2,3	2,3
Welt	BIP	2,9	3,0	3,3
	Inflation	3,1	3,3	2,9

Quelle: Bloomberg, Prognose DekaBank (Prognosestand: 06.02.2020).

Für weitere monatliche Prognosen siehe „Volkswirtschaft Prognosen“ Februar 2020 unter www.deka.de, „Aktuelles & Märkte“, „Deka Analyse“, im Reiter „Volkswirtschaftliche Prognosen“.

Redaktionsschluss: 02.03.2020

Nächste Ausgabe: 09.03.2020

Herausgeber:

Chefvolkswirt Dr. Ulrich Kater:

Tel. (0 69) 71 47 - 23 81

E-Mail: ulrich.kater@deka.de

Impressum:

<https://deka.de/deka-gruppe/impressum>

Disclaimer:

Diese Darstellungen inklusive Einschätzungen wurden von der DekaBank nur zum Zwecke der Information des jeweiligen Empfängers erstellt. Die Informationen stellen weder ein Angebot, eine Einladung zur Zeichnung oder zum Erwerb von Finanzinstrumenten noch eine Empfehlung zum Erwerb dar. Die Informationen oder Dokumente sind nicht als Grundlage für irgendeine vertragliche oder anderweitige Verpflichtung gedacht. Sie ersetzen keine (Rechts- und / oder Steuer-) Beratung. Auch die Übersendung dieser Darstellungen stellt keine derartige beschriebene Beratung dar. Alle Angaben wurden sorgfältig recherchiert und zusammengestellt. Die hier abgegebenen Einschätzungen wurden nach bestem Wissen und Gewissen getroffen und stammen aus oder beruhen (teilweise) auf von uns als vertrauenswürdig erachteten, aber von uns nicht überprüfbaren, allgemein zugänglichen Quellen. Eine Haftung für die Vollständigkeit, Aktualität und Richtigkeit der gemachten Angaben und Einschätzungen, einschließlich der rechtlichen Ausführungen, ist ausgeschlossen. Die enthaltenen Meinungsäußerungen geben die aktuellen Einschätzungen der DekaBank zum Zeitpunkt der Erstellung wieder, die sich jederzeit ohne vorherige Ankündigung ändern können. Jeder Empfänger sollte eine eigene unabhängige Beurteilung, eine eigene Einschätzung und Entscheidung vornehmen. Insbesondere wird jeder Empfänger aufgefordert, eine unabhängige Prüfung vorzunehmen und/oder sich unabhängig fachlich beraten zu lassen und seine eigenen Schlussfolgerungen im Hinblick auf wirtschaftliche Vorteile und Risiken unter Berücksichtigung der rechtlichen, regulatorischen, finanziellen, steuerlichen und bilanziellen Aspekte zu ziehen. Sollten Kurse/Preise genannt sein, sind diese freibleibend und dienen nicht als Indikation handelbarer Kurse/Preise. **Bitte beachten Sie: Die frühere Wertentwicklung sowie die prognostizierten Entwicklungen sind keine verlässlichen Indikatoren für die künftige Wertentwicklung.** Diese Informationen inklusive Einschätzungen dürfen weder in Auszügen noch als Ganzes ohne schriftliche Genehmigung durch die DekaBank vervielfältigt oder an andere Personen weitergegeben werden.



DekaBank
Deutsche Girozentrale
Mainzer Landstraße 16
60325 Frankfurt
Postfach 11 05 23
60040 Frankfurt

Telefon: (0 69) 71 47 - 0
Telefax: (0 69) 71 47 - 19
www.deka.de